

Jens Spahn: Die EU muss
Schutz der Außengrenzen in
den Griff bekommen



WIE SPD IN DIE ZEITUNGEN KOMMT

Zeitungen, auf die die SPD heimlich und indirekt Einfluß nimmt



VON **ROLAND TICHY**

AUTOR FOLGEN

Mo, 4. Februar 2019

Dieser Artikel wird um 14.00 gelöscht. TE verfügt nicht über die Ressourcen, um mit diesen machtvollen Gegner presserechtliche Auseinandersetzungen zu führen. Pressefreiheit ist die Freiheit sehr reicher Organisationen und Personen.



Der Name „Redaktionsnetzwerk Deutschland“ ist nichts sagend, wie es eben sein soll, wenn man sich manipulativ verstecken will: Es wird zwar fast täglich zitiert, natürlich sehr häufig in den Nachrichtensendungen von ARD und ZDF. Wer dahinter steckt, wird niemals berichtet. Doch genau darum geht es: Hinter dem harmlosen Namen steckt eine der geheimnisvollsten und wirkungsvollsten Medienmanipulationsmaschinen Deutschlands. Selbst Wikipedia, sonst nicht im Verdacht stehend, der SPD böß zu wollen, weist aus:

„Das RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) ist die Redaktion für überregionale und internationale Inhalte der Madsack Mediengruppe in Hannover. Deren größte Kommanditistin ist die Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft, das Medienbeteiligungsunternehmen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD). Das RND wurde 2013 gegründet. Es versorgt nach eigenen Angaben „mehr als 50 Tageszeitungen mit einer täglichen Gesamtauflage von mehr als 2,3 Mio. Exemplaren“ mit überregionalen Inhalten, darunter sowohl Madsack-Titel und -Beteiligungen (u. a. Leipziger Volkszeitung, Hannoversche Allgemeine, Märkische Allgemeine) sowie externe Partner (z. B. Berliner Zeitung, Express, Kieler Nachrichten, Hildesheimer Allgemeine“). Das RND erreicht damit nach eigenen Angaben „täglich etwa 7 Millionen Leser“.

Wo SPD drinsteckt, aber nicht draufsteht

Es lohnt sich, die Decke vom RND zu ziehen, die über die Schachtelbeteiligung der SPD am Madsack-Medienkonzern zum Einflussbereich der SPD zu zählen ist. Die RND beliefert viele Zeitungen; natürlich die mit SPD-Beteiligung für die sie ursprünglich gegründet worden war, aber auch solche, die vermeintlich „neutral“ sind.



Screenprint: NDR/Zapp

Auch die *Dresdner Neuesten Nachrichten* gehören dazu, die winzigen *Schaumburg Nachrichten*, die *Peiner Allgemeine Zeitung*, die *Neue Presse Hannover*, das *Göttinger Tageblatt*. Von der RND-Zentralredaktion werden beliefert: die *Leipziger Volkszeitung*, die *Oberhessische Presse*, der *Berliner Kurier*. Hätten Sie es gewusst? Das sollen Sie auch nicht. Und es geht nicht nur um große Titel. Gerade die kleineren Zeitungen wie die *Deister-Zeitung* oder die *Wolfsburger Allgemeine* sind für die SPD extrem wichtig: Sie erscheinen meist in ländlichen Regionen, wo sonst der Parteieinfluss schwach ist. Und niemand vermutet, dass auf den Seiten der *Einbecker Morgenpost* oder der braven *Elbe-Jeetzel-Zeitung* SPD-Parteipolitik betrieben wird, und auch hinter dem *Gandersheimer Kreisblatt* vermutet man vieles, aber nicht Andrea Nahles. Im Impressum der *Walsroder Zeitung* steht natürlich nichts vom SPD-Einfluss auf Spalten und Kommentare der Zeitung. Der Einfluss der SPD ist nur bei einer finanziellen Beteiligung zu erwähnen, und wird bei *Die Harke* oder den *Pyrmonter Nachrichten* gar nicht erst vermutet. Geld in die *Torgauer Zeitung* oder das *Eichsfelder Tagblatt* zu stecken, würde ja das Kapital der reichen SPD binden – und es wäre verräterisch, wenn die SPD in der *Aller Zeitung* auftaucht. Zeitungen, an denen die SPD Anteile hält, drucken nur ca. 2,2 Millionen Exemplare täglich; die *Frankenpost* wird so gesteuert und das angeblich *Freie Wort* in Suhl, die *Neue Presse* in Coburg, und die *Cuxhavener* und *Niederelbe Zeitung* sowie die *Neue Westfälische*. Ein mühsames Geschäft, in dem peinlicherweise die SPD die Mindestlöhne der Zusteller trickreich zu drücken verstand, man gönnt sich ja sonst nichts. Jüngst in Verruf geraten ist das SPD-Medienimperium, weil die ebenfalls dazu gehörende Zeitschrift *Öko-Test* jahrelang Auflagenzahlen von Sonderheften geschönt und damit Anzeigenkunden hinters Licht geführt haben soll – eine echter Qualitätsausweis für ein angebliches „*Verbrauchermagazin*“. Die SPD hüllt sich hierzu in Schweigen, als habe sie mit dem Ganzen nichts zu tun und enthüllt doch, wie ihre Geschäftspraktiken so laufen. „Auch dort, wo wir nur 30 oder 40 Prozent haben, kann in der Regel nichts ohne uns passieren“, sagte die damalige SPD-Bundesschatzmeisterin und Generaltreuhänderin der DDVG, **Inge Wettig-Danielmeier**. Das galt für ihre direkten Zeitungsbeiträge. Über das RND konnte sie neuerdings ihren Anteil an der veröffentlichten Meinung auf fast das Vierfache steigern. Wer manipulieren will, darf das nicht so offen machen, es würde ja nicht wirken. Mit der heimlichen Einflussnahme über das RND-Netzwerk geht es diskreter und ohne dass die Leser dies bemerken. Und das Beste: Die Leser zahlen sogar dafür – vermutlich allerdings nur so lange, wie sie es nicht wissen.

Der Einfluss wächst

Und das Imperium wächst. 2018 wurde mit dem Kölner Medienkonzern *DuMont* eine Kooperation geschlossen. Damit kamen Zeitungen wie *Kölner Stadtanzeiger* und die *Märkische Allgemeine* dazu. Bei all diesen Blättern hat jetzt die SPD ihren Fuß in der Tür und kann schrittweise ihren Einfluss auf diese Titel ausdehnen, wenn mal wieder gespart und billiger Inhalt für die Qualitätspresse gesucht wird. Denn den meisten Verlegern geht es nur ums Geld, nicht um Inhalte. Die sollen billig sein und immer noch billiger werden, seit Auflagen und Anzeigen schrumpfen. Da kommen die Lockvogelangebote der SPD-Organisation gerade recht. Ein- und denselben Artikel kann man mehrfach verkaufen; der jeweils letzte Käufer zahlt nur noch geringe Beträge. Der Inhalt ist jeweils identisch.

Damit hat sich die SPD über mehrere Stufen ein massives Einflussinstrument auf die Medien geschaffen.

Zeitungsforscher Horst Röper, der das Medienforschungsinstitut Formatt in Dortmund leitet, sieht jedoch die Vielfalt schwinden, wenn immer mehr Zeitungen keine eigenen Korrespondenten im Berliner Regierungsviertel beschäftigen, sondern sich auf die Berichterstattung der Zentralredaktionen stützen, die in diesem Fall noch dazu von einem SPD-nahen Unternehmen betrieben wird.

„Wir verlieren die unterschiedlichen Blickwinkel“, sagt Röper.

„Unterschiedliche Blickwinkel“, das klingt eher harmlos, auch wenn es Röper direkt auf die RND bezogen hat. Es ist mehr – knallharte Parteipolitik und Kampf gegen andere Meinungen, um die es geht. Und darum, diese Einflussnahme zentral zu steuern. Gewünschter Nebeneffekt: Man versucht, SPD-kritische Medien und Journalisten zu verleumden – das heißt im Zweifelsfall: In die rechte Ecke zu stellen.

Wie SPD-Kritiker in die rechte Ecke geschrieben werden

Den Höhepunkt bildete in der vergangenen Woche der folgende Text, der in fast allen der von der SPD-Holding geführten *Madsack Mediengruppe* via *RND* nachgedruckt wurde. Dort geht es um den Besuch des *WELT*-Journalisten und Bloggers („*Achse des Guten*“) Henryk M. Broder bei der Bundestagsfraktion der AfD, um sein Foto mit Alice Weidel – und dort heißt es:

„Als Medien in der Grauzone zum Rechtspopulismus gelten Kritikern schließlich „Tichys Einblick“, verantwortet von dem früheren „Wirtschaftswoche“-Chefredakteur Roland Tichy, das Magazin „Cicero“ und die „Neue Züricher Zeitung“. Die „Achse des Guten“ und die „Junge Freiheit“ haben die Grenze nach allgemeiner Einschätzung überschritten.“

Bezeichnend für den subtilen Manipulationsversuch: *„Lesen Sie auch: Verfassungsschutz-Gutachten zur AfD veröffentlicht“*; steht unmittelbar unter diesem Text, wenn die jeweiligen Zeitungen noch einen Internet-Auftritt haben. Klar – die genannten Medien sollen in AfD-Nähe gerückt werden. Es sind nur ein paar Zeilen und zeigen doch, wie die SPD-Mediengruppe arbeitet: Gegner sollen denunziert werden, wie der *„WELT“-*Autor „Don Alphonso“, der mit bürgerlichem Namen Rainer Meyer heißt: Über ihn wird argumentiert, er sei *„in die Kritik geraten“* mit der Begründung: Die Grünen-Politikerin Claudia Roth wolle ihn aus der Journalisten-Jury des Deutschen Bundestags fernhalten. Wenn ein Journalist also mit Claudia Roth aneinander gerät, dann ist das Anlass für das Redaktionsnetzwerk, ihn flächendeckend über das SPD-Mediennetzwerk als fragwürdig zu denunzieren. Wirkliche Quellen, Begründungen, Argumente: Fehlanzeige.

Denn der Autor Markus Decker schreibt zwar forsch im Stil eines Parteipropagandisten, aber muss sich als Autor in angeblich unabhängigen Zeitungen Fragen gefallen lassen. Was versteht er unter „Grauzone zum Rechtspopulismus“? Alles, was die Amadeu-Antonio-Stiftung für rechts hält, also auch FDP, CDU und CSU? Wer sind diese Kritiker? Warum benennt Decker nicht, wen er als Quelle verwendet? Von welcher „Grenze“ schreibt er, die von der *„Jungen Freiheit“* und von der *„Achse des Guten“* überschritten worden sei?

Die Grenze der Presse- und Meinungsfreiheit definiert das Grundgesetz. Deckers „allgemeine Einschätzung“ erhebt sich über das Grundgesetz und meint, Normen des Sag- oder Schreibbaren zu definieren. Ist die „allgemeine Einschätzung“ eine neue Zensurbehörde? Ist das *RND* inzwischen befugt, die Grenzen der Meinungs- und Pressefreiheit festzulegen? Es sind wohl die journalistischen Standards der *Madsack-Gruppe*, die zum Medienimperium der SPD gehört, und der gemeinsamen Plattform *RND*. Professionelle Standards sind es nicht.

Was sagen Chefredakteure und Verleger dazu?

Ein klärendes Wort des jeweiligen Chefredakteurs und Verlegers vor Ort wäre nach der Entgleisung seines Autors angemessen. Die Leser der Regionalzeitungen, die vom *RND* den Mantelteil erhalten, haben ein Anrecht darauf zu erfahren, welcher Journalismus vom *RND* und ihrem SPD-Hintergrund gepflegt wird. Denn Decker ist auch sogenannter „Experte“ für die linksradikale von der früheren Stasi-Informantin Annette Kahane geführten „Amadeu-Antonio-Stiftung“. Die wiederum wird mit nicht unwesentlichen Mitteln aus dem Bundesfamilienministerium finanziert – zuständige Ministerin ist die SPD-Politikerin Franziska Giffey, die fortführt, was Manuela Schwesig (SPD) begonnen hat. Es fließt also Geld aus den SPD-geführten Ministerien in die SPD-nahe Stasi-Stiftung, die SPD-nahe Journalisten als Experten lädt, der brav SPD-kritische Medien diskreditiert.

Der Kreis schließt sich. Wo SPD drin ist, steht SPD nicht drauf. Vermutlich, weil die Abonnenten daraus Konsequenzen ziehen würden. Denn das Zeitungsreich der SPD ist immer heftig in der Kritik; die Konkurrenz von der CDU, ohne solchen direkten Einfluß, fordert immer wieder die Auflösung. Dass die SPD über das *RND* sehr viel größeren Einfluß ausübt, haben die Christdemokraten nicht kapiert oder sehen wollen. Lustig geben sie immer noch Interviews, wohl kaum ahnend, wer ihnen das Mikro unter die Nase hält. Aber vielleicht ist der eigentliche Hebel ein ganz anderer: Wissen

eigentlich die Leser des Kölner Stadtanzeigers, dass sie mit SPD-Propaganda gefüttert werden und mit ihren Abos das SPD-Medienimperium mitfinanzieren? Und die Leser der vielen kleinen Zeitungen – dass sie an der Nase herumgeführt werden und dafür auch noch bezahlen?



UNTERSTÜTZUNG

Wenn Ihnen unser Artikel gefallen hat: Unterstützen Sie diese Form des Journalismus.

10,- € oder € [Weiter](#)

KOMMENTARE (211)

Liebe Leser!

Wir sind dankbar für Ihre Kommentare und schätzen Ihre aktive Beteiligung sehr. Ihre Zuschriften können auch als eigene Beiträge auf der Site erscheinen oder in unserer Monatszeitschrift „Tichys Einblick“.

Bitte antworten Sie Ihre Argumente nicht durch Unterstellungen, Verunglimpfungen oder inakzeptable Worte und Links. Solche Texte schalten wir nicht frei. Andere bringen wir ungekürzt.

Ihre Kommentare werden moderiert, da die juristische Verantwortung bei TE liegt. Bitte verstehen Sie, dass die Moderation zwischen Mitternacht und morgens Pause macht und es, je nach Aufkommen, zu zeitlichen Verzögerungen kommen kann. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Hinweis

Sie müssen **angemeldet sein** um einen Kommentar oder eine Antwort schreiben zu können

Sortiert nach: neuste | älteste | beste Bewertung

Oberbayer



Hallo Herr Tichy,

sind auch Sie Opfer dieser unsäglichen Abmahnindustrie geworden? Dieses Instrument ist leider zum schärfsten Schwert, nicht nur in ihrer Branche, verkommen. Ich musste das leider in einem anderen Bereich erleben. Dabei ging es auch nur um Wortgläuberei.

Mein Beileid. ☐

👍 13

🕒 37 Minuten 6 Sekunden her

Mein Herz schlug links



Tja, wenn ich mir die aktuellen Wahlergebnisse der SPD so anschaue: So richtig schlau scheinen sich die Genossen bei der Nutzung ihres „Meinungsmache“-Apparats nicht anzustellen....

👍 8

🕒 45 Minuten 18 Sekunden her

Suse Naples



Nichts gegen „die Harke“. Die haben doch damals den Edathy Skandal ins Rollen gebracht. Hat der SPD wahrscheinlich nicht wirklich gut gefallen.

👍 3

🕒 11 Stunden 52 Minuten her

Klaus Kabel



Wie kann eine Partei, die in ihrer langen Geschichte selbst Verfolgung, Denunziation und Verbot ausgesetzt war, deren Mitglieder in den Konzentrationslagern der Nazis oder in den Gefängnissen der Stasi gefangen, gefoltert und ermordet

wurden, politisch so verludern. Kurt Schumacher, Erich Ollenhauer, Willy Brandt etc. müssten sich im Grabe umdrehen, wenn sie wüssten, was diese Totengräber der (Sozial)Demokratie heute anstellen. Die SPD ist mit diesem Personal in das Endstadium ihres Siechtums eingetreten. Ich werde sie nicht vermissen.

 20

 15 Stunden 3 Minuten her

Rainer H



Nicht nur die SPD. Sogar Graf Lambsdorff hat Tichys Einblick so bezeichnet, nachdem Merz den Preis von der Erhardstiftung ausgeschlagen hatte.

 10

 17 Stunden 46 Minuten her

von Kullmann



Was in den Machenschaften der SPD drin steckt, ist die SED. Ihr Geld aus Regierung und Partei formt solche links populistischen Köpfe wie Herrn Decker und Frau Kahane. Sie sind längst als Ideologen der neu deutschen sozialistischen Einheitspartei entlarvt.

 13

 20 Stunden 13 Minuten her

seni



Vor etwa 20 Jahren hatte ich den Auftrag einen familienpolitischen Kongress der Union redaktionell zu begleiten. Die Union war in Opposition. Es ist jetzt alles reine Erinnerung. Die Union hatte Forderungen und Konzepte, die von den damaligen Hochmoegenden vorgetragen wurden. Durch die hinteren Pressereihen ging regelmäßig ein unscheinbarer, kleiner Mann und flüsterte, zischte genau angepeilten Journalisten, auch meinem Nebensitzer, den ich ganz gut kannte, zu, was und wie zu berichten sei. Ich fühlte mich gestoert irgendwann und fragte, wer das sei, wobei etwas genuschelt wurde. Das nächste Mal hörte ich ganz sorgfältig hin. Inhaltlich wurde die SPD-Linie genannt, die jetzt, ... Mehr

 8

 20 Stunden 19 Minuten her

Wolfgang M



„Die Grenze der Presse- und Meinungsfreiheit definiert das Grundgesetz.“

Schön wäre es. Die Grenze definiert der Presserat in seinem Pressekodex. Man könnte meinen, den Pressekodex handeln die verschiedenen Presseorgane unter einander aus. In wie weit die Politik im Presserat Einfluss nimmt und hat, wissen wir nicht. Der Presserat rügt Verfehlungen. Er spielt sich damit auch als Richter auf.

Wir sollten nicht die eingeschränkte Pressefreiheit in anderen Ländern kritisieren, sondern auf uns sehen..

Zur Meinungsfreiheit lässt sich sagen, dass viele Moderatoren in Onlinezeitungen oder in den TV-Gästebüchern Kommentare unterdrücken, die ihnen nicht gefallen.

 10

 21 Stunden 6 Minuten her 

Jaspers



Der Pressekodex ist nicht bindend und hat allenfalls Empfehlungscharakter.

Der Pressekodex ist eine bloße Selbstverpflichtung einer Redaktion.

Eine Redaktion kann jederzeit diese Selbstverpflichtung aufheben.

Der Presserat kann soviel rügen wie er will, rechtliche Konsequenzen hat das keine.

 4

 20 Stunden 27 Minuten her 

Wolfgang M



Man weiß, dass sich inzwischen sogar die Polizei bei ihren Verlautbarungen an den Pressekodex hält.

 5

 2 Stunden 50 Minuten her

Werner Baumschlager



Die SPD scheint eine Mediengruppe zu sein,

die sich eine Partei leistet.



21 Stunden 53 Minuten her

lars-sport



Exzellenter Beitrag, so soll journalismus sein. Skandale aufdecken, misstaende transparent Machen...bei mir IST das RND unten durch...

Anzeige



weitere Kommentare anzeigen



EINBLICK-ABO



WAS IST IHNEN Qualitätsjournalismus WERT?

Täglich schreiben unabhängige Journalisten und Gastautoren auf Tichys Einblick ihre Meinung zu den

Fragen der Zeit. Zu jenen Fragen, die sonst oft all zu einseitig dargestellt oder unter den Teppich gekehrt werden.

**DEN PREIS FÜR UNABHÄNGIGEN
JOURNALISMUS BESTIMMEN SIE.**

Anzeige



MEISTGELESEN

NEU

24h | [letzte Woche](#) | [letzter Monat](#) |



Bundshaushalt: Das Riesen-GroKo-Loch



„Wir warten auf Entscheidungen aus Deutschland“



Wie Erich Fromm das Ende der Demokratie voraussagte



Auch bei Venezuela hat die EU keine gemeinsame Stimme



Kohleausstieg und neue Leitungsnetze: Strom wird noch teurer

[Weitere >>](#)



WAS GESCHIEHT MIT DEM EURO?

Ausblick 2019: Steigen die Zinsen? Krachen die Banken?



Boris Palmer: „Ich bin kein
Merkel-Fan“



Medien: Haltung statt
Wahrheitssuche



Die Lust am Bösen verspielt



UN-Migrationspakt – Der
große Bluff